**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 19

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

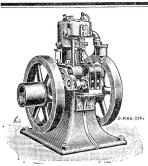
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftung für beide Projekte würde sich somit auf 206,250 Franken belaufen. Es wurden seinerzeit der interessierten Landesgegend erhöhte Staatsbeiträge in Aussicht gestellt. Im gegenwärtigen Momente, angesichts der staatlichen Finanzmisere, glaubt aber die Regierung, die prinzipielle Beschließung dieser Subventionen könne nur unter dem Vorbehalte der Annahme der Mehrsteuervorlage ersolgen.

Mit dem vorgesehenen Beitrag an die Wynen- und später an die Bünzmoosentsumpfung und weitern in Ausssicht stehenden Beiträgen an andere Projekte, die nach Geset und Prazis nicht verweigert werden können, erzgibt sich nach der Aufstellung der Staatswirtschaftsdirektion eine Gesamtsumme von Fr. 539,200, die in den nächsten Jahren aus dem bisherigen Kredit von 50,000 Franken unmöglich gedeckt werden kann. Es empfiehlt sich darum, um nicht diesen Kredit ins Ungemessent vor den größeren zurückstellen zu müssen, die Wynen- und die Bünzmoosentsumpfung, sowie die Wynakorrektion gesondert zu behandeln. Die Regierung stellt daher folgenden Antrag:

1. Das Projekt betr. die Durchführung der Entwäfferung und Güterregulierung im Wynenmoos zu Gontenschwil, Leimbach, Reinach und Zezwil wird genehmigt. 2. Un die auf Fr. 816,000 veranschlagten Roften ift ein Staatsbeitrag von 20% ober im Maximum von 163,200 Franken in Aussicht zu stellen, unter der Bedingung, daß zur permanenten Ueberwachung der Entwässerungsarbeiten der kantonale Aufseher oder ein besonderer fachmännisch gebildeter Bauleiter auf Kosten des Unter= nehmens angestellt wird. 3. Es ift fur diefes Unternehmen (wie auch später für die Entsumpfung im Bungtale) ein besonderer Kredit von Fr. 163,000 zu eröffnen und sur dessen Berzinsung und Amortisation vorläusig ein Posten von Fr. 15,000 ins Budget aufzunehmen. 4. Das vorliegende Projekt über die Korrektion der Wyna in der Gemeinde Reinach wird ebenfalls genehmigt. 5. An die bezüglichen Koften im Betrage von Fr. 123,000 wird ein Staatsbeitrag von 35% oder Fr. 43,050 bewilligt, zahlbar in 4 Raten in den Jahren 1912, 1913, 1914 und 1915.

Bauwesen in Huttwil. (rdm.-Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung hat einstimmig den Neubau eines Sekundarschulhauses beschlossen, für welches eine vom Gemeinderat zu wählende Kommission auf die nächste Dezember-Gemeindeversammlung definitive Pläne und Kostenvoranschläge vorlegen soll, damit das neue Jugendheim, das einerseits der Entlastung der übersüllten Primarschule, anderseits dem notwendigen Ausbau der Sekun,



# E.B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol.

## Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart

Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

 $\frac{\mathrm{HP}}{\mathrm{Fr.}} \ \ \, \frac{3}{800.-} \ \ \, \frac{4^{1/2}}{1180.-} \ \ \, \frac{5-6}{1320.-} \ \ \, \frac{8-12}{2500.-} \ \ \, \ \,$ 

Magnetzündung, Kugelregulator, autom Schmierung, Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Kompl. Anlagen für  $\frac{20-30 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 430.-}$   $\frac{35-40 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 600.-}$ 

Verlangen Sie Katalog B gratis. 1940/10

EMIL BOHNY, ZÜRICH I Schweizergasse 20, nächst Hauptbahnhof. barschule in ein fünfklaffiges Institut dienen soll, auf Frühzighr 1913 bezogen werden kann. Dieser Beschluß der Gemeinde ist umso anerkennenswerter, als wir sür Eisenbahnsubventionen, Primarschulhausbauten, Straßenanzlagen, neues Löschgerätschaftenmagazin usw. unsere Steuerzkraft seit langem schon und noch für Jahrzehnte hinaus ohnehin schon im höchsten erträglichen Maße belastet haben (muß doch z. B. ein Arbeiterz Einkommen von Fr. 1800 erakt Fr. 108 Steuer bezahlen und zwar Fr. 69 der Gemeinde und Fr. 39 dem Staate, nach Abzug von Fr. 600 Existenzminimum).

Das neue Lösch gerätschaftenmagazin, auf vorzüglich geeignetem Plate mit günstigsten Zugängen gezlegen, geht seiner Bollendung entgegen. Es ist ein stattzlicher, gefälliger Bau, sehr praktisch eingerichtet, mit flottem Steigerturm, der zugleich zum Trocknen der Schläuche dient. Der Plan für das Gebäude ist von Herrn Burkhardt, Techniker bei der Langenthal — Huttwil — Wolhusen-Bahn entworsen worden.

Fertig ist nun auch die längst ersehnte, im Süden des Städtchens ein neues ausgedehntes Bauquartier erschließende, Hofmattstraße, vorzüglich gebaut vom Unternehmer Bär in Madiswil. Nun kommen sukzessive auch die Verbindungsstraßen zwischen dieser neuen Verskehrsader und der Bahnhofstraße, mit der diese fast parallel läuft, zur Aussührung.

Schmuck und freundlich grüßt vom Südhang des Huttwilberges das neue im Werden begriffen Sonnecksquartier zum Städtchen herüber. Die sechs gleichzeitig dort in prächtiger Lage erbauten reizvollen Einfamilien-häuser (darunter ein Zweifamilienhaus) in einfachem Villenstill werden diesen Herbst größtenteils bezugsfertig und eine Zierde unserer Ortschaft sein. Daß sich ihnen bald weitere beigesellen werden, ist sicher.

# Verschiedenes.

Brückenbau in Laufenburg. Die mit Spannung erwartete Belastungsprobe der schweizerischen Hälfte des Fahrgerüstes wurde am 27. Juli in Anwesenheit der Behörden vorgenommen und ergab ein überaus günftiges Resultat. Bei 1000 Doppelzentner Belastung senkte sich der 42 m lange Bogen im Scheitelpunk um 1 cm.

Die Vorteile des neuen Systems bestehen darin, daß bas Gerüft zu einem großen Teil schon auf dem Werkplat montiert werden kann, verhältnismäßig wenig Holz erfordert und eine rasche Arbeitsweise ermöglicht.

Berbauungen. Die Arbeiten für die Berbauung des rechten Emmenufers im Markt Wolhufen,

# la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STATISVELLEN



Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Gemeinde Werthenstein, sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Wir verweisen auf das Kantonsblatt.

Eine sehr interessante, aber auch zugleich recht schwierige Arbeit wurde dieser Tage von den Herren Zimmermeistern Georg Lut in Mannheim und Johann Ludwig ig. in Neckarau an einem Fabrikationsgebäude der "Isolation "- A. = G., Fabrifation isolierter Drähte und Kabel, in Mannheim-Neckarau, ausgeführt. Es galt, das 300 m² umfaffende Dach nebst Dachstuhl um 4 m zu heben und zwar ohne erhebliche Unterbrechung des Betriebs in diesem Raum. Die Ausführung erfolgt auf Grund einer Idee der Fabrikdirektion durch hydraulischen Pumpendruck in sechs Zylindern aus gezogenen Röhren; gegen Seiten- und Längsverschiebung vienten zwei Führungsrohre. Die Druckzylinder waren zu je dreien auf beiden Längsfronten des Gebäudes aufgestellt. Es gelang, in knapp einer Stunde, das Dach schon um 2 m zu heben. Nach einer weiteren Stunde waren die übrigen 2 m in der Höhe, wobei bemerkenswert mar, daß der weißgetünchte Deckenverput ohne die geringste Beschädigung blieb. Die Decke war demnach während der ganzen Dauer der Arbeit in horizontaler Lage geblieben. Die außerordentlich solide Konstruktion des Herrn Direktors hat sich vollauf bewährt und hat Dank der geschickten und umsichtigen Leitung der erwähnten Handwerksmeister tadellos funktioniert. Wie wir hören, hat die Fabrikleitung die Absicht, noch mehrere ihrer Gebäude nach gleichem Verfahren heben zu laffen, um ihren Arbeitern freundliche und gefunde Arbeitsräume zu schaffen.

Das tühle Warenhaus. Gine Ginrichtung, von der man, besonders bei der augenblicklich herrschenden, drückenden Hitze, wünschen wäcken, daß sie auch bei uns Nachsahmung fände, besindet sich, wie die "Textil-Woche" mitteilt, in einem Warenhaus in Virginien (Verein. Staaten), und zwar handelt es sich um eine ausgedehnte Kalt-lust-Anlage, die das ganze riesige Haus in allen seinen Etagen und Näumen mit kalter Lust versorgt, sodaß die Temperatur in ihm beträchtlich fühler und daher angenehmer ist als die auf der Straße. Die Neuerung hat sich sofort bewährt, denn niemand will sich dieses "Kühlbaus" entgehen lassen, und von der Stille, die sonst während der Sommerzeit in ihm herrschte, ist jetzt nichts mehr zu spüren.

Gin Saus für Aften. Ginen gewaltigen Raum für die Aufbewahrung von Aften, vielleicht der größte dieser Art in der Welt, befindet sich in dem neuen Verwaltungs gebäude des allgemeinen Knappschaftsvereins in Bochum. Dort hat man die ganze Hinterfront des Gebäudes auf eine Länge von etwa 100 m durch vier Stockwerke hindurch lediglich für die Aufbewahrung von Aften vorgesehen. Insgesamt stehen 400,000 Fächer zur Berfügung, deren jedes etwa 8-10 Aktendeckel fassen kann. Die Kächer find durchweg aus Eisenkonstruktion. Um die Benutung von Leitern zu vermeiden, find in halber Höhe Gange angeordnet. Die Beleuchtung geschieht durch elettrisches Licht, die Sauberhaltung durch eine große Entstaubungsanlage. Die Notwendigkeit für ein so außerordentlich großes Archiv ergab fich aus der Bestimmung der Satzungen, wonach die Aften für jeden Bergmann bis 30 Jahre nach seinem Tode aufbewahrt werden müffen.

Radiumgesellschaft A.-G., Hölstein (Baselland). Unter dieser Firma wurde eine Aftiengesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Berwendung des Rasdiums und ähnlicher selbstleuchtender Körper zu Beleuchtungszwecken und Ans und Berkauf der Lizenzen und Batente. Das Gesellschaftskapital beträgt 20,000 Fr. Präsident des Berwaltungsrates ist Paul Cattin in Hölstein.

Neues Verfahren zur Straßenentstaubung. Mitarbeiter schreibt der "Frkf. 3tg.": Zur Bekampfung des Straßenstaubes sind schon die verschiedensten Mittel vorgeschlagen und praftisch angewandt worden. Um besten hat sich bis jetzt wohl die Teerung der Straßen und das Besprengen mit Rohpetroleum bewährt, während die Erfahrungen, die man mit den sogenannten wasserlöslichen Delen und den mäfferigen Lösungen von Chlorcalcium und Chlormagnesium gemacht hat, nicht sehr vielversprechend sind. Ueber eine ganz neue Art der Anwendung des Chlorcalciums zur Straßenentstaubung wurde kürzlich in der Fachpresse berichtet: In England hat man neuerdings badurch sehr gute Erfolge erzielt, daß man das Chlorcalcium nicht wie früher in Form einer mäfferigen Lösung verwendete, sondern es in geförntem Buftand mittelft Schaufeln auf ber Straßenoberfläche verteilt. Das hygroffopische Salz nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Luft auf und zerfließt dabei, fodaß auf diese Beise behandelte Straßen selbst bei trockenem Wetter feucht bleiben. Der Hauptvorzug dieser Methode liegt darin, daß die Anwendung größerer Wassermassen, die leicht ein Berschlammen ver-ursachen, vermieden wird. Chlorcalcium ist ebenfalls wie das erwähnte Chlormagnesium ein Abfallprodukt der deutschen Rali = Industrie, steht in reichlicher Menge zur Berfügung und ist sehr billig. Diese neue Methode seiner Anwendung ist sicherlich beachtenswert und wird wohl Veranlassung zu weitern Versuchen in dieser Hinsicht geben.

Neues Verfahren zur Verhinderung der Fäulnis eingegrabener Holzgegenstände. Die vor furzer Zeit gegründete Terra-Holzkonservierungs-Aktiengesellschaft in Budapest veröffentlicht ein Zirkular, welches interessante Mitteilungen über die Peristerilisation, das neue Verfahren zur Konfervierung von eingegrabenen Holzgegen ftanden, enthalt. Das Wefentliche besteht darin, daß die für den in die Erde zu plazierenden Holzgegenstand (Mast, Säule, Pfahl 2c.) hergestellte Grube mit sterilifiertem mitrobenfreien Erdmaterial angefüllt und das Solz in diese sterilisierte Erde versenkt wird. Infolge dieses Verfahrens können die schädlichen Mikroorganismen mit dem Holze nicht in Berührung kommen, wodurch es gegen Ansteckung vollkommen geschützt ist und keines falls erkranken, daher auch nicht faulen kann. Das Sterilisationsverfahren, dessen Patent in allen Kulturstaaten angemeldet ist, wird durch die spezielle Flüffigkeit "Pers" vollzogen, indem das ausgehobene Erdmaterial mit demselben sorgfältig vermengt wird. In der auf diese Weise hergerichteten Erde erstirbt die Vegetation ganzlich und das Entstehen neuer vegetabiler Stoffe ift vollständig unmöglich. Die Vorteile des neuen Berfahrens sind, daß das Holz ohne vorherige Bearbeitung verwendet werden kann und das teuere und dennoch un zuverläffige Imprägnierungsversahren vermieden wird. Es ist daher die Gelegenheit geboten, das an Ort und Stelle verfügbare Holz zu benüten und es muß nicht mit hohen Zufuhripesen von einer entfernt gelegenen Imprägnierungsanstalt bezogen werden. Die Unwendung des "Bers"= Verfahrens kann in Anwesenheit eines Fach mannes durch beliebige Arbeiter vollzogen werden und bietet somit alle jene Vorteile, welche die Interessenten als wünschenswert bezeichnet haben.

("Continentale Holz-Ztg.")

## Holz-Marktberichte.

**Lom Straßburger Holzmark**t berichtet man der "Frankf. Zig." Ende Juli: Das Holzgeschäft gestaltete sich am Oberrhein im Laufe des Monats recht ruhig;